

## Bürokratieentlastung dringend notwendig

Die Wirtschaft wird von Bürokratie erdrückt. Das zeigen die Antworten von über 3.500 bayerischen Unternehmen aller Größenklassen und Branchen aus der aktuellen BIHK-Konjunkturumfrage. Über 90 % der Unternehmen sehen sich von staatlicher Bürokratie in ihren Geschäften gehemmt, knapp die Hälfte sogar in erheblichem Umfang.

Besonders viele Unternehmerinnen und Unternehmer stören sich an Nachweis- und Dokumentationspflichten (80%). Auch statistische Berichtspflichten (67 %) und Datenschutzvorgaben (61 %) belasten die Unternehmen. Häufige Gesetzesänderungen führen zu zusätzlichem Aufwand und werden von 65 % der Unternehmen genannt. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sind dadurch überfordert und wissen häufig nicht mehr, ob sie alle bürokratischen Erfordernisse erfüllen.<sup>1</sup> Träge Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren belasten besonders das Baugewerbe mit seinen zahlreichen Behördenkontakten (80 %).

Ein typisches Beispiel für immer neue Nachweis- und Dokumentationspflichten sind die seit 2023 geltenden Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die Anforderungen gelten dem Gesetz nach nur für Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten. Die politisch gut gemeinte Ausklammerung von KMUs funktioniert in der Praxis jedoch nicht: Die großen Unternehmen fordern zu ihrer eigenen regulatorischen Absicherung entsprechende Nachweise auch bei kleineren Zulieferern an. Somit überrascht es nicht, dass sich selbst unter kleineren Unternehmen (1 bis 19 Beschäftigte) ein Viertel durch das Gesetz erheblich oder teilweise gehemmt sieht. Vor allem kleine Unternehmen dürften für die Erfüllung bürokratischer Vorschriften zunehmend auf unterstützende externe Beratungs- und IT-Dienstleister angewiesen sein.<sup>2</sup>

Generell spiegeln sich die seit Jahren vorgetragenen politischen Absichtserklärungen zur Bürokratievermeidung nicht im Alltag der Unternehmen wider:

Bei der Detailfrage zum Risiko „Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen“ ist „Bürokratie“ das Thema Nummer 1. Die Bürokratielast bleibt für die bayerische Wirtschaft im internationalen Vergleich ein klarer Standortnachteil.

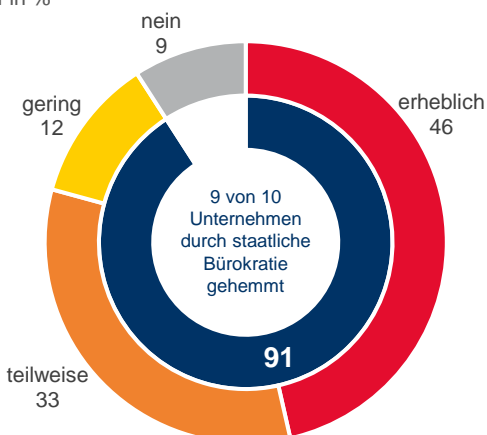
Für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort muss die Politik daher über den Abbau einzelner Pflichten und Vorgaben hinausgehen und einen ganzheitlichen Ansatz zum strukturellen Bürokratieabbau entwerfen. Dazu braucht es einen politischen Mentalitätswandel, weg von Mikro-Steuerung hin zu verlässlichen Rahmenbedingungen. Regulierungen müssen wieder als Ausnahmeinstrument begriffen werden statt als Möglichkeit, unternehmerische Entscheidungen staatlich zu steuern. Es braucht wieder mehr politisches Grundvertrauen in marktwirtschaftliche Prozesse.

*Hinweis: Die Umfrage lief vom 08.04.2024 bis 18.04.2024*

## Staatliche Bürokratie: Viele Facetten – 9 von 10 Unternehmen betroffen

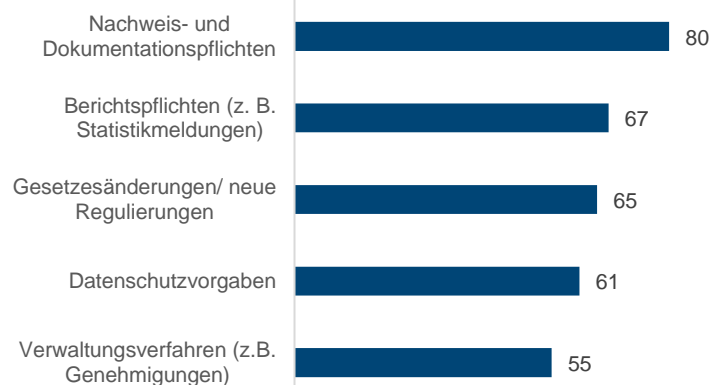
Werden Ihre aktuellen Geschäfte durch staatliche Bürokratie gehemmt?

Angaben in %



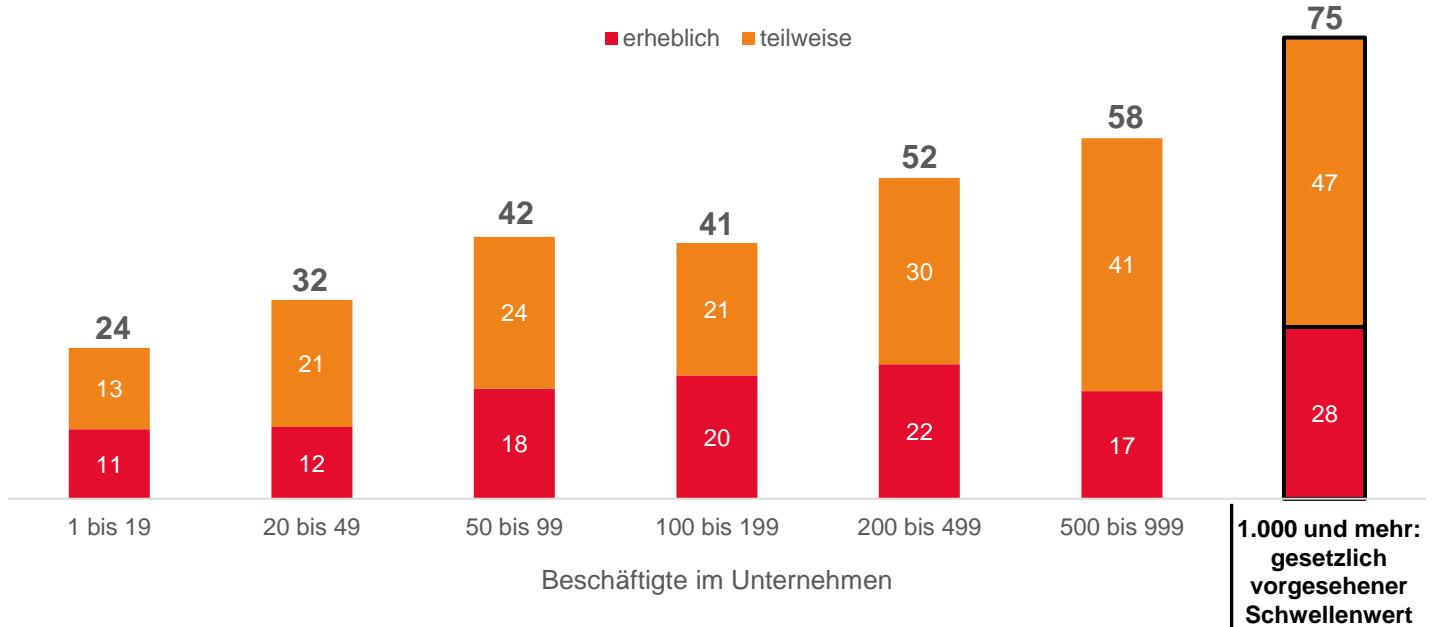
Falls Sie durch staatliche Bürokratie belastet sind, an welche Aspekte denken Sie konkret?

Auswahl mehrerer Antworten möglich, Angaben in %



## Lieferkettengesetz wird durchgereicht: Auch kleinere Unternehmen betroffen

Werden Ihre aktuellen Geschäfte durch Berichtspflichten im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gehemmt?  
Anteil der Antwortmöglichkeiten „erheblich“ und „teilweise“, Angaben in %



### Politische Handlungsempfehlungen

- Bürokratieabbau mit ganzheitlichem Ansatz und langfristigen Zielen verfolgen.
- Praxis- und Digital-Check noch vor der parlamentarischen Beratung für alle neuen Gesetzesentwürfe verpflichtend einführen.
- Gesetze und Regulierungen fortlaufend auf effiziente Zielerreichung überprüfen und gegebenenfalls streichen.
- Haftungsregelungen und Berichtspflichten müssen im Einflussbereich der Unternehmen liegen und mit verhältnismäßigem Aufwand erfüllt werden können.
- EU-Richtlinien nicht übererfüllen, sondern 1:1 in nationales Recht umsetzen und Spielräume für wirtschaftsfreundliche Auslegung nutzen.
- Verwaltungsdigitalisierung konsequent, einheitlich und beschleunigt umsetzen. Daten nur einmalig abfragen.

#### Weitere Informationen: